

-> drucken

Pförtnerampel am Kleinen Ostring gefordert

BAD CANNSTATT: Stadt soll erneut Verhandlungen mit Fellbach aufnehmen



Am Kleinen Ostring soll eine Pförtnerampel installiert werden. Für den Busverkehr aus Richtung Fellbach wird eine separate Spur benötigt. Foto: NagelFoto: xxx

Vor der Sommerpause hat sich der Bezirksbeirat nochmals mit einem Cannstatter Dauerbrenner befasst. Im Rahmen der Luftreinhaltung wurden über Rückbaumaßnahmen entlang der Waiblinger und Nürnberger Straße gesprochen. Und einmal mehr votierte das Bürgergremium für eine Pförtnerampel am Kleinen Ostring.

Von Iris Frey

Damit hoffen die Cannstatter, dass die Schmidener Straße von dem großen Verkehrsaufkommen aus Fellbach entlastet wird. Denn täglich werden an der Gemarkungsgrenze rund 13 000 Fahrzeuge gezählt. Die Zahl steigt im weiteren Verlauf in Richtung Cannstatt auf über 20 000 an. Rund 3000 mehr, als es noch in den 90er Jahren war. Die negativen Folgen sind in den Wohngebieten entlang der Schmidener Straße offensichtlich, wenn sich im Berufsverkehr Auto an Auto durch die enge Straße mit der Stadtbahntrasse quält. Die Automassen haben auch Konsequenzen für den Kreuzungsbereich Brunn-/Wilhelmstraße. Denn der geplante Kreisverkehr dort verkraftet keine 20 000 Fahrzeuge und kann deshalb nicht realisiert werden. Schon seit Jahrzehnten wird deshalb über die Einrichtung einer Zuflussdosierung diskutiert, was jedoch nie eine entsprechende Mehrheit im Gemeinderat fand oder am Veto der Fellbacher scheiterte. Der Grund: „Für die Einrichtung einer Pförtnerampel ist eine Busspur zwischen der Höhenstraße und der Gemarkungsgrenze notwendig“, so Stadtplanerin Susanne Scherz. Bezüglich der Waiblinger- und Nürnberger Straße stellte Scherz vor, welche Maßnahmen bislang geplant und welche Möglichkeiten angedacht sind. Sie gab auch einen Überblick über die Verkehrszahlen: So rollen täglich über den Wilhelmsplatz 32 500 Fahrzeuge am Tag, am Augsburgplatz sind es 26 500 Autos und in der Nürnberger Straße 27 000 Fahrzeuge. Scherz stellte dar, dass sich durch die Eröffnung der neuen B 14 der Verkehr von 47 000 auf 20 000 Fahrzeuge reduziert habe. Der Bau des Tunnels in Fellbach an der Stuttgarter Straße im Jahr 1997 habe wieder mehr Verkehr nach Bad Cannstatt gebracht, so Scherz, so stiegen die Fahrzeuge auf 27 000. Das Lastwagen-Durchfahrtsverbot habe Entlastung gebracht, auch die Reduzierung der Fahrstreifen und Einrichtung von Radstreifen an der Waiblinger und Nürnberger Straße. In Planung sei, so Scherz, den Radverkehrsanteil zu erhöhen. So werden die Hauptradrouten derzeit von der Verwaltung weiterentwickelt. Im Herbst sollen die Pläne fertig sein und dem Gemeinderat vorgestellt werden. Sowohl Peter Mielert von Bündnis 90/Die Grünen begrüßte die Verbesserungsvorschläge einschließlich Pförtnerampel, als auch Stefan Conzelmann (SPD). CDU-Bezirksbeirat Roland Schmid forderte die Vorlage weiterer Zahlen, was die Verkehrsbelastung der alten B 14 betrifft. Er sprach sich aber auch für die Dringlichkeit der Pförtnerampel aus. Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt forderte die Verwaltung einstimmig auf, dass sie sich mit der Stadt Fellbach in Verbindung setzt, um die Einrichtung einer Pförtnerampel zu vereinbaren. Im Herbst will das Stadtplanungsamt die Pläne für das Radwegenetz im Bezirksbeirat vorstellen.

Wir informieren Sie, sobald es zu diesem Thema Neues gibt!

Informieren| Einloggen| Registrieren

Artikel vom 09.08.2010 © Eßlinger Zeitung



Empfehlen

Empfehle dies deinen Freunden.



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.